

Heimschule St. Landolin, Liebfrauenschule und St. Ursula-Schulen in Villingen...

...gewinnen den zweiten, vierten und fünften Preis beim Umweltwettbewerb der Erzdiözese Freiburg

Es hat fast schon die Tradition: Auch bei der diesjährigen Verleihung des Umweltpreises der Erzdiözese Freiburg konnten unsere Stiftungsschulen wieder ganz vorne mitspielen. Mit höchst unterschiedlichen Projekten, die alle dem Ziel der Bewahrung der Schöpfung dienen, haben unsere Schulen drei der sieben zu vergebenden Preise gewonnen. Den zweiten, vierten und fünften Preis durften die Heimschule St. Landolin, die Liebfrauenschule und die St. Ursula-Schulen in Villingen von Erzbischof Dr. Robert Zollitsch entgegennehmen. Bistumsweit hatten 19 kirchliche Einrichtungen, Verbände und Gruppen am Umweltwettbewerb der Erzdiözese teilgenommen. Aus ihnen hatte eine Jury unter Vorsitz des Umweltbeauftragten Benedikt Schalk die Preisträger ermittelt.

ten Preis wert. Die Naturschutz AG der Heimschule St. Landolin sorgte in den letzten Jahren für eine außergewöhnliche Artenvielfalt auf dem Schulgelände. Dies wurde mit dem zweiten Preis belohnt. Alle drei Schulen haben in den vergangenen Jahren hervorragende Arbeit im Bereich des Umweltschutzes geleistet und durch ihre Projekte und Aktionen wichtige Akzente gesetzt.



Erzbischof Dr. Robert Zollitsch inmitten der Preisträger



Logo des Umweltpreises der Erzdiözese Freiburg

Für das Gesamtkonzept „Erziehung zur Verantwortung in der Einen Welt“ erhielten die St. Ursula-Schulen den fünften Preis. Die Aktion der Liebfrauenschule „Nicht ohne meinen Blauen Umweltengel“ zur Verwendung von Recyclingpapier war der Jury einen vier-

In seiner Rede zur Preisverleihung stellte Erzbischof Dr. Robert Zollitsch den Klimaschutz in den Mittelpunkt: „Dass wir als Menschen das weltweite Klima beeinflussen können, lag lange Zeit außerhalb jeder Vorstellungskraft. Es schien nicht nötig zu sein, sich Gedanken zu machen, etwas zum Klimaschutz beizutragen. Die Erkenntnis, dass das eigene Handeln direkte Folgen für das weltweite Klima hat, dieser Wirkungszu-



Frohe Gesichter im Saal während der Preisverleihung

sammenhang ist nach wie vor noch nicht in allen Köpfen und Herzen angekommen und erst recht nicht angenommen“ so der Erzbischof in seiner Ansprache. Weiter führte der Erzbischof aus, dass gerade auch der Klimawandel die weltweite bestehende Ungerechtigkeit entscheidend verschärft. Es könne angesichts der Herausforderung kein „Weiter wie bisher“ geben. Konzepte und Ideen gäbe es genügend, doch entscheidend seien die Menschen, die nicht nur reden, sondern auch handeln, die mit gutem Beispiel vorangehen.

Die Delegationen der Schulen der Schulstiftung nahmen ihre Preise im Anschluss an die Rede des Erzbischofs entgegen. Nach der Preisverleihung bestand die Gelegenheit mit den anderen Preisträgern in Kontakt zu kommen, was gerne aufgegriffen wurde. Alle Preisträger konnten ihr Engagement im

Rahmen der Preisverleihung präsentieren.

Das Bemühen um die Bewahrung der Schöpfung, das natürlich auch andere Schulen der Schulstiftung mit hohem Engagement verfolgen, wird auch außerhalb der Schulstiftung registriert und honoriert. Mögen die Umweltpreise allen unseren Schulen Ansporn sein, den Weg zu einer umweltgerechten Schule weiter zu verfolgen.

Auf den folgenden Seiten werden die Aktivitäten und Projekte der Preisträger vorgestellt. Da das Engagement der St. Ursula-Schulen in Villingen bereits in Nummer 44 von FORUM-Schulstiftung ausführlich dargestellt wurde, werden auf den folgenden Seiten nur die Projekte der Heimschule St. Landolin und der Liebfrauenschule näher beschrieben.

Martin Sumbert